

**Modulbeschreibung**  
für den Master of Arts Weiterbildungsstudiengang  
**Organizational Management**

Pflichtmodul					
„Partizipation in Organisationen“					
Kennnummer	Workload	Credits	Studien-semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	300 h	10 CP	Sommer-semester	jeweils im Sommersemester	ein Semester
<b>1</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b> Orientierungsveranstaltung, 2 Blockveranstaltungen oder 6 Einzelcoaching-Termine sowie 1 Praxiswoche		<b>Kontaktzeit</b> 66 h zzgl. indiv. Betreuung (ca. 4h)	<b>Selbststudium</b> ca. 230 h	<b>geplante Gruppengröße</b> max. 25 Studierende
<b>2</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</b>  Studierende können sich folgende Kompetenzen aneignen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Akteure, Institutionen und Prozesse im Bereich der Beschäftigtenpartizipation und der Arbeitsbeziehungen in ihrem Wechselspiel benennen</li> <li>• Unterschiedliche Typen der Arbeitsbeziehungen und Beschäftigtenpartizipation in Betrieben identifizieren und einordnen</li> <li>• Situationen und Aushandlungsprozesse in Betrieben unter Anwendung wissenschaftlicher Konzepte analysieren</li> <li>• Problemfelder und Konfliktsituationen analysieren und Lösungswege aufzeigen</li> <li>• Zusammenhänge zwischen arbeitsplatzbezogenen, betrieblichen und gesellschaftlichen Aspekten der Beteiligung kennen</li> <li>• Ein Verständnis von Gestaltungsmöglichkeiten der Beschäftigtenbeteiligung besitzen</li> <li>• Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Konzepte, empirische Befunde und politische Debatten im Bereich der Arbeitsbeziehungen und Partizipation besitzen</li> </ul>				
<b>3</b>	<b>Inhalte</b>  Partizipation ist ein konstitutives Element organisationaler Prozesse. Die Beteiligung von Beschäftigten in Betrieben bzw. Organisationen im Routinegeschäft, bei Innovationen oder Neugestaltungen gilt gemeinhin als ein wichtiges Feld des organisationalen Managements und als kritischer Erfolgsfaktor für Unternehmen. Denn Beteiligung kann beispielsweise die Motivation, Leistungsbereitschaft, Verbundenheit und Kreativität der Beschäftigten steigern. Unternehmen, Abteilungen und Teams erhalten auch Zugriff auf die „subjektiven“ Potenziale der Beschäftigten, wodurch es z. B. gelingen kann, Entscheidungen rationaler zu treffen und Blockaden von vornherein zu vermeiden. Organisationen profitieren so in mehrfacher Weise durch Strukturen, Prozesse und Instrumente der Beteiligung. Diese Aspekte werden mit Bezug zu ausgewählten Praxisfeldern wie der Digitalisierung, der Internationalisierung oder der Restrukturierung vertiefend analysiert. Die Studierenden lernen Grundlagen, Konzepte und empirische Befunde im Themenfeld Beschäftigtenpartizipation und Beteiligung kennen. Das Modul behandelt unterschiedliche				

	<p>Formen von Beteiligung auf den Ebenen des Arbeitsplatzes, des Betriebs, der Unternehmung und der Branche bzw. Gesamtwirtschaft. Betrachtet werden empirische Befunde zu funktionalen Effekten, aber auch zur demokratischen Qualität verschiedener Beteiligungsformen. Je nach Interesse der Studierenden können Themenfelder vertieft werden, wie Partizipation im Arbeitsprozess, Interessenvertretung durch Betriebsräte und Gewerkschaften oder Formen der Interessenvertretung in globalen Konzernen.</p> <p>.</p>
<b>4</b>	<p><b>Lehrformen</b></p> <p>Selbststudium, Coaching, (Poster-)Präsentationen, praktische Übungen, projektorientiertes Arbeiten in Kleingruppen, Vorträge, Exkursionen, erstellen bzw. lösen einer komplexen Fallstudie</p>
<b>5</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen</b></p> <p>Kenntnisse im Bereich Führung sind von Vorteil.</p>
<b>6</b>	<p><b>Prüfungsformen</b></p> <p>Klausur am Ende des Moduls (1 ½ Stunden) oder Hausarbeit (Prüfungsformen sind den Modultermen zu entnehmen)</p>
<b>7</b>	<p><b>Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten</b></p> <p>Studienleistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitgestaltung einer Coachingsitzung z. B. durch eine Präsentation, die Anleitung zu Übungen, durch die Moderation des Erfahrungsaustauschs</li> <li>• Aktive Beteiligung durch Gruppenarbeit und Präsentation im Rahmen der Praxiswoche</li> </ul> <p>Prüfungen (benotet):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausur oder Hausarbeit</li> </ul>
<b>8</b>	<p><b>Verwendung des Moduls</b> (in anderen Studiengängen bzw. inhaltliche Bezüge)</p>
<b>9</b>	<p><b>Stellenwert der Note in der Endnote</b></p> <p>Kann als eine von fünf Modulnoten ausgewählt werden, deren arithmetisches Mittel zu 50 % in die Gesamtnote einfließt.</p> <p>Weitere Hinweise siehe Kapitel 6 des Modulhandbuchs oder in § 17 und §21 der Prüfungsordnung</p>
<b>10</b>	<p><b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b></p> <p>Prof. Dr. Markus Hertwig, Patrick Witzak</p>
<b>11</b>	<p><b>Sonstige Informationen</b></p> <p>Grundlegende Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Müller-Jentsch, W. (2017): Strukturwandel der Industriellen Beziehungen. Wiesbaden: VS Verlag</li> <li>• Pries, L. (2019): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt. Wiesbaden: VS Verlag</li> <li>• Wilkinson, A.; Gollan, P.J.; Marchington, M.; Lewin, D. (2010): The Oxford Handbook of Participation in Organizations, Oxford</li> </ul> <p>Ein Reader mit Texten zur Unterstützung des Selbststudiums und der AGs in den Coachings wird zur Verfügung gestellt (per Moodle).</p>